



Kakteensuche im Südwesten der USA

von Wolfgang Reichel

Wir Kakteenfreunde denken meist zuerst an die klassischen Kakteenländer: Mexiko, Bolivien, Peru, Argentinien, Chile oder Brasilien, wenn wir an Reisen zu den Standorten unserer Lieblinge denken und diese vielleicht sogar realisieren wollen. Häufig wird übersehen, daß der Südwesten der USA mit den Bundesstaaten Colorado, New Mexico, Utah, Arizona, Nevada und nicht zuletzt California eine exzellente Kakteengegend ist. Allerdings soll es in den oben genannten klassischen Kakteengegenden leichter sein, unsere geliebten Pflanzen zu finden. Ich kann dies nicht beurteilen, da ich bisher nur Südwest-USA bereist habe. Dies allerdings zuletzt mit einigem Erfolg. Meine ersten beiden Reisen in



Abb. 1: *Sclerocactus parviflorus* (alle Fotos vom Autor, wenn nicht anders vermerkt).

diese Gegend fanden im Rahmen des Familienurlaubes statt und sollten als Nebeneffekt auch Kakteensuche ermöglichen. Im März 2002 hatte ich auch einige Erfolge, über die ich bereits in dieser Zeitschrift berichtete. Die nächste Gelegenheit war dann eine Reise in etwas nördlichere Gebiete: Idaho, Wyoming und South Dakota mit ihren Nationalparks im August 2003. Außer einigen Opuntia-standorten war die Ausbeute niederschmetternd. Die Erfahrung zeigte, daß die Pflanzen während der Blüte wohl doch am besten auffindbar sind. Außerdem kommt

der nicht zu verachtende Nebeneffekt dazu, daß sie mit Blüten natürlich am schönsten aussehen. So kam der Entschluß zustande, eine Reise während der Blütezeit soll stattfinden. Da diese Zeit außerhalb der Schulferienzeit liegt, kommt dafür eine Familienreise nicht in Frage. Mein guter Freund Gerald, der kein Kakteenfreund ist, zeigte Interesse für ein solches Abenteuer, zumal einige Nationalparks mit in die Reiseroute eingebunden wurden. Nachdem die Flug- und Leihwagenbuchung reibungslos über die Bühne gegangen war, konnte es los gehen.



Abb. 2: Winterliche Rocky Moutains.

Als wir am 30. April 2004 kurz vor halb vier Uhr nachmittags Denver mit dem Flugzeug erreichten, zeigte uns das Wetter seine kalte Schulter – es schneite und war neblig. Die Fahrt zum ersten Quartier in Georgetown war deshalb auch mit mulmigen Gefühlen verbunden. Im Hotel schauten wir uns den Wetterbericht im Wetterkanal an und stellten unsere Reiseroute um.

Der 1. Mai 2004 empfing uns mit strahlendblauem Himmel. Aber die Temperatur lag beträchtlich unter dem Nullpunkt, so daß die Scheiben unseres Leihwagens erst einmal von Schnee und Eis befreit werden mußten. Entgegen unserer

ursprünglichen Planung ging es jetzt Richtung Westen. Die Höhen der Rockies zeigten sich winterlich (Abb. 2) Als wir aber dann an Höhe verloren, verschwand der Schnee und wo ausreichend Niederschläge niedergegangen waren, grünte und blühte es. Im ersten Etappenort Moab war es dann schon fast sommerlich. In den Vorgärten, ja die gibt es dort, standen die Rosen in voller Blüte. Ein Besuch von Arches (Abb. 3) und Canyonlands National Park (Abb. 4) mit ihren überwältigenden Landschaften gehörte sozusagen zum „Pflichtprogramm“. Bereits in dieser Gegend gelang es uns, die ersten



Abb. 3: Arches National Park.



Abb. 4: Canyonlands National Park.

Abb. 5: *Sclerocactus parviflorus*.

Kakteenstandorte aufzufinden (Abb. 1 und 5). Es handelt sich hierbei um *Sclerocactus parviflorus*, der hier von violett über rosa bis nach hellrosa blühte. Wir fuhren noch am gleichen Nachmittag nach Blanding. Dort buchten wir das Hotel für 2 Nächte.

Am 3. Mai besuchten wir das Natural Bridges National Monument. Eine kurze Wanderung führte uns dann zur Owochomo Bridge, deren Ausmaße man erst einschätzen kann, wenn man unmittelbar darunter steht (Abb. 15). In der Umgebung gelang es dann weitere, gelb

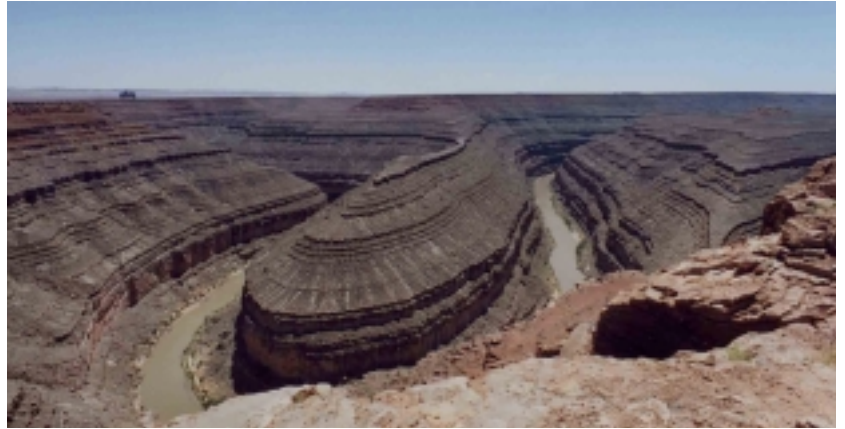


Abb. 6 Abb. 7
 Abb. 8 Abb. 9
 Abb. 10 Abb. 11
 Abb. 13
 Abb. 12 Abb. 14

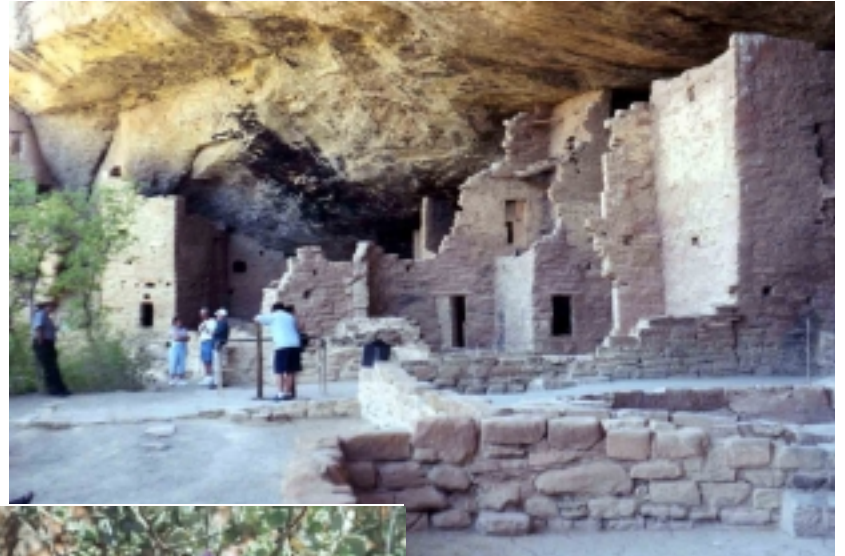


Abb. 6, 8, 10: *Sclerocactus parviflorus*.
 Abb. 12, 13 und 14: *Sclerocactus parviflorus* im Nordwesten von New Mexico

Abb. 7: Mexican Hat (Foto G. Beyer).
 Abb. 9: San Juan River.
 Abb. 11: „Burgen“ der präkolumbianischen Indianer im Mesa Verda National Park

blühende, *Sclerocactus parviflorus* aufzuspüren. (Abb. 6) Allerdings kamen wir etwas zu früh, denn es waren kaum Blüten vorhanden, die schon geöffnet waren. In Mexican Hat (Abb. 7) aßen wir zu Mittag und fanden dort lediglich blühende Opuntien. Auch am Goosenecks SP bzw. am Weg dorthin war leider nichts von *Sclerocactus* zu sehen. Hier sollte man aber unbedingt einige Momente verweilen. Der San Juan River hat in beeindruckender Weise Schleifen in den Boden geschnitten (Abb. 9). Auf der Rückfahrt nach Blanding fanden wir dann noch einen weit gestreckten Standort von *Sclerocactus parviflorus*. Die Pflanzen blühten vorrangig rosa bis violettrosa (Abb. 8,10). Auch eine rein weiß blühende konnten wir entdecken. Am 4. Mai fuhren wir dann von Blanding nach Durango. Auf dem Weg dorthin besichtigten wir Mesa Verde National Park, ohne eine Kakteenentdeckung zu machen. Die „Burgen“ der präkolumbianischen Indianer sind sehr beeindruckend (Abb. 11). Erst am 5. Mai konnten wir auf der Fahrt von Durango nach Torrey wieder interessante Kakteen finden. Im Nordwesten von New Mexico befinden sich viele Standorte von *Sclerocactus parviflorus*, teilweise sogar bis in bewohnte Grundstücke

gehend. Die Pflanzen blühten ziemlich einheitlich rosa bis rötlich (Abb. 12-14). Als wir dann in Utah in die Nähe des Colorado kamen, fanden wir nicht nur beeindruckende Landschaften, sondern auch große Standorte mit wiederum *Sclerocactus parviflorus* (Abb. 16,17). In Torrey buchten wir vier Übernachtungen, da von dort aus einige interessante Stellen leicht zu besuchen sind. Gleich in der Nähe stehen viele *Pediocactus simpsonii*, auf die ich schließlich 2 Jahre warten mußte, um sie endlich am Standort sehen zu können. Das Auffinden der ersten Pflanzen war letztendlich noch einmal mit viel Geduld und Beharrlichkeit verbunden, die uns aber dann mit fast endloser Pflanzenfülle belohnten (Abb. 18, 19). Eine Fahrt zur San Rafael Swell, einem riesigen Gebiet, das touristisch noch ziemlich unerschlossen ist, stand auf unserem Programm. Die dortige Ruhe und Menschenleere, verbunden mit landschaftlichen Schönheiten sind allemal eine Reise wert. Doch zusätzlich war uns das Kakteenglück hold. Wir fanden nach langer Suche *Pediocactus despainei*, der leider nicht bzw. nicht mehr blühte. Dadurch war die Suche natürlich besonders kompliziert, die kleinen Pflänzchen im Erdboden zu entdecken (Abb. 20).



Abbildung 15: Owochomo Bridge (Foto G. Beyer).



Abb. 16:
Landschaft in der
Nähe des
Colorado-Rivers,
Utah.



Abb. 17:
*Sclerocactus
parviflorus* an
diesem Ort

An einer anderen Stelle aber standen *Sclerocactus parviflorus* in großer Menge, die ohne Mühe aufzufinden waren (Abb. 20,21). Auch gelb blühende Opuntien standen in Mengen, wie auch an vielen anderen Standorten, neben den uns besonders interessierenden Kakteen (Abb. 22). Auf der Rückfahrt in das Quartier konnten wir einen weiteren Höhepunkt der Kakteensuche erleben. Die durchfahrene Landschaft mit ihrer Weite und den Bergen animierte uns, an einem schönen Platz zu halten. Während ich noch an der Fotoausrüstung herum hantierte, rief mich

Gerald schnell zu sich. Er hatte einen phantastischen Standort von *Pediocactus simpsonii* entdeckt, der beide bisherigen Standorte in der Fülle an Pflanzen und auch in deren Größe weit übertraf (Abb. 23, 24). Wir konnten diesen erfolgreichen Tag dann noch mit einer Dose Bier feiern. Schließlich war auch bereits Halbzeit der Reise. Das Bier bekamen wir allerdings erst im zweiten Supermarkt zu kaufen. Im ersten war keinerlei alkoholisches Getränk erhältlich; wir befanden uns ja in Utah!

(Fortsetzung folgt!)

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2005 - Dresden ist eine Reise wert!

08. Februar	Alte und neue Kakteen- und Sukkulentenliteratur	Dr. W. Spanowsky, Dresden
08. März	Mammillariensuche in den USA	Gerd Faland, Dresden
12. April	Jeder stellt eine Pflanze vor	Ortsgruppe Dresden
10. Mai	Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung	Dr. Thomas Brand, Rastede
Juni	Exkursion zu den Herren Treuheit, Riedel, Müller oder Schwarzer	Ortsgruppe Dresden
11. & 12. Juni	JHV in Muggensturm bei Rastatt	
Juli / August	Garten- und Grillfest	bei Familie Falk, Königsbrück
21. August	Sommerfest im Botanischen Garten	Ortsgruppe Dresden
13. September	Jahresprogramm für 2006	Ortsgruppe Dresden
September	Ausstellung in Pillnitz	Ortsgruppe Dresden
11. Oktober	Reisen zur Baja California	Hubert Müller, Apolda
08. November	Blühende Kakteen in meiner Sammlung	Konrad Meißner, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (Termin/Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Leiter: Frank Wagner, Friebeistraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de

Stellvertreter: Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFaland@aol.com

Kassierer: Dr. Gudrun Thomas, Münzmeisterstraße 6, 01217 Dresden, g-thomas@rcs.urz.tu-dresden.de

Redaktion: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de, redaktionelle Mitwirkung: Dr. G. Thomas

Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden, Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.



Abb. 18 19 20

21 22 23

24 25

Abb. 18, 19: *Pediocactus simpsonii* bei Torrey.Abb. 20: *Pediocactus despaini*, San Rafael Swell.Abb. 21: San Rafael Swell. Abb. 22: *Sclerocactus parviflorus* an diesem Platz. Abb. 23: *Opuntia* sepc. gelb blühend.Abb. 24 und 25: *Pediocactus simpsonii* - Standort mit besonders großen Pflanzen.

Editorial (als Nachwort)

Mit dieser ersten Ausgabe des Jahres 2005 kommt ein neues Layout zum Tragen. Wir hoffen damit, die Aktraktivität der Mitteilungsblätter erhöhen zu können, bitten gleichzeitig um Nachsicht, wenn das eine oder andere Experiment noch nicht so funktioniert wie vielleicht gedacht. Über Anmerkungen, Kritiken und Vorschläge würden wir uns in jedem Fall freuen.

Mit dem das Blatt ausfüllenden und forzusetzenden Beitrag von REICHEL ist uns hoffentlich auch gelungen, Sie auf das bevorstehende Blütenjahr einzustimmen, die Aufnahmen der blühenden Perdio- und Sclerokakteen lassen bereits die Vorfreude steigern - und sicher suchen Sie genau so wie ich schon an den Pflanzen die ersten Knospen. Bei manchen ist das Nachschauen durchaus schon erfolgsversprechend. In diesem Sinne wünsche ich einen guten Start ins neue Jahr, Ihr

Jörg Ettelt